

Einblicke in eine kopfgeprägte Kultur

Die Biografie „Der Porsche-Chef“ schildert Wendelin Wiedeking als Machtmenschen mit eisernem Willen und scharfer Zunge

Stuttgart - Ein Interview mit dem Titelhelden gab es nicht, Informanten wollten aus Angst vor Konsequenzen lieber anonym bleiben: Die „dokumentarische“ Biografie von Automobilwoche-Mitarbeiter Ulrich Viehöver, die Ende September im Campus-Verlag erscheint, wurde von Porsche-Chef Wendelin Wiedeking weder gefördert noch autorisiert. Nachfolgend einige Auszüge: „Heute steht Wiedekings Reich so fest, als ob die Porsche AG und ihr erster Angestellter identisch wären. Doch diese Fixierung auf den einen Helden ist Stärke und Schwäche des Managers mit dem eisernen Willen und raschen Redefluss... Zufälligkeiten und unklare Verhältnisse mag er nicht. Diese Eigenschaft wird bald nach seinem Amtsantritt sichtbar. Damals misstraut er durchweg der Loyalität der meisten Führungskräfte. Und in einem solchen Fall bringt er es glatt fertig, sich selbst zum obersten Sparkommissar aufzuschwingen. Wiedeking zeichnet tatsächlich eine Zeitlang sämtliche Rechnungen ab tausend Mark eigenhändig – oder er lehnt sie ab. Diese Ein-Mann-Aktion ist unvergessen. Denn heute wird sich niemand im Führungskreis mehr trauen, etwas zu verheimlichen oder das sauer verdiente Geld wieder zum Fenster hinauszuwerfen. Sparsamkeit bleibt selbst im Rausch der Rekorde das oberste Gebot des Westfalen... Mit Wiedeking entsteht eine streng vom Kopf her geprägte Unternehmenskultur mit festen Hierarchien... Um seine Herrschaft abzusichern, besetzt der Macher systematisch Führungspositionen mit Leuten seines Vertrauens... Dieses Aussieben nach einem Freund-Feind-Muster führt zwangsläufig zu einer Kompanie getreuer Jasager. ‚Er ist irgendwie stets präsent und hat überall Leute bis zum Vorstand hinauf positioniert, die seinen Geist vertreten‘, charakterisiert ein ehemaliger Manager Wiedekings Herrschaftsstil. ... Brave Vollstrecker funktionieren im harten Alltag des Verdrängungswettbewerbs oberflächlich betrachtet besser als eigenständige Größen. So auch bei Porsche, wo das System der Untergebenen selbst die Vorstandskollegen nach Möglichkeit einschließt. Seit dem Abgang von Uwe Loos, Chef über Produktion und Logistik bis 1997, kommt es an der Spitze zu keiner überraschenden Personalveränderung mehr. Der langjährige Entwicklungsvorstand, Horst Marchart, ging im Frühjahr 2001 in Pension. Zu seinem Nachfolger kürte Wiedeking einen seiner Favoriten, den Diplomingenieur Wolfgang Dürrheimer... Zu seinen getreuen Gesellen darf Wiedeking die Ressortverantwortlichen für Finanz- und Betriebswirtschaft, Holger Härter, sowie für Produktion und Logistik, Michael Macht, zählen.“